

zu Bette legte. Eines Morgens kommt weder der Landwehrmann noch der muntere Knabe zum Vorschein. Man sieht nach, da ist der Landwehrmann am gebrochenen Herzen gestorben und der Knabe schläft ruhig in seinen Armen. Der Landwehrmann hatte daheim 7 Kinder.

In der Festung **Mainz**, dem Schlüssel von Deutschland, haben die Bundestruppen beim Einzug der Preußen an baarem Gelde 1 Mill. Thaler in 500 Fässern zurückgelassen. Man hofft, daß die Bürger der Stadt ihre Einquartierungslasten, die sie seither tragen mußten, aus dieser Festungskasse bezahlt erhalten.

Durch die Einverleibung von Schleswig-Holstein, Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt am Main erlangt **Preußen**, welches seither eine Ausdehnung von 5100 Quadratmeilen mit einer Bevölkerung von 19,300,000 Seelen besaß, einen Zuwachs von nahezu 1300 Quadratmeilen mit etwa 4,500,000 Einwohnern. Das eigene preussische Gebiet steigt auf 6400 Quadratmeilen, die Bevölkerung auf 23,800,000 Seelen.

— Im Nassauischen prügeln sich die Bürger vielfach mit den preussischen Soldaten herum. In Wiesbaden haben selbst die Dienstmägde an einem solchen Kampfe Theil genommen. Die Preußen zogen blank und es floß Blut. In Lorch haben die jungen Leute des Ortes die preussische Fahne, die auf einem hoch über dem Rheine gelegenen alten Schlosse flatterte, herabgerissen und in Fluß geworfen. So steht mit der Anerkennung der Bismarckschen Rechtstheorien in den annexirten Ländern. Hätte Bismarck im Namen und im wahren Interesse der deutschen Nation seinen „Reformfeldzug“ unternommen, es wäre viel anders gekommen. Allein im Namen der königlichen Willkür Throne und Verfassungen umstürzen, das geht selbst den vielgeplagten Kurhessen und Nassauern wider den Strich.

Die deutsche Auswanderung nach Amerika war nie so zahlreich, wie in diesem Jahre, wo über Bremen allein 48,446 Personen bis jetzt abgereist sind. Im ganzen Jahrgang 1865 gingen nur 44,640 Personen über diesen Platz.

— In der Zeit vom 1. Januar bis 31. August d. Js. verunglückten nachweislich 1827 Schiffe.

— Der Preis der Negerklaven im Innern von Afrika ist sehr niedrig. Ein Neger von 25—35 Jahren gilt 24 Frk., von 16—25 Jahren 40 Frk., von 9—15 Jahren 36 Frk. Eine Negerin von 6—12 Jahren 45 Frk., von 12—16 Jahren 50 Frk., von 25 und darüber 20—60 Frk. Für einen Lappen rothes Tuch kann man unter den gegenwärtigen Umständen schon eine Sklavin bekommen.

— Die Elsäßer ziehen es vor, Franzosen zu bleiben, als sich einer Behandlung unterworfen zu sehen, wie sie unlängst der freien Stadt Frankfurt auferlegt wurde. So sprach jüngst bei einem Ackerbaufest in Colmar ein angesehenener Mann jener Provinz.

Drei junge Engländer, die Gebrüder Young, hatten in den letzten Tagen eine Besteigung des Bergriesen **Montblanc** und zwar ohne Führer unternommen. Sie

hatten auch glücklich den Gipfel erreicht, hatten dort längere Zeit verweilt und traten die Rückwanderung wieder an. Bei einem aus Eis gebildeten Abhang glitt der Eine aus und riß seine beiden Brüder, die mit ihm durch ein Seil verbunden waren, mit sich in den Abgrund. Zum Glück fielen sie auf frisch gefallenem Schnee, zwei hatten unbedeutende Verletzungen, der jüngste aber hatte doch eine Hirnerschütterung erlitten und war todt. Man hatte von Chamouny aus, wo man durch ein Fernrohr den Unglücksfall bemerkt hatte, eine Anzahl Führer zu Hülfe geschickt.

Graubünden. Die Bündner Volkszeitung berichtet, daß in Klosters ein einhändiger Schafhirt, Namens Hem, auf dem Gebirge einen lebendigen, fünf- bis sechsjährigen Gemsoock fing und in's Dorf brachte. Der Bock hatte sich öfters traulich unter die Schafherde gemischt, und suchte mit Vorliebe die Stellen auf, wo der Hirt seiner Herde von Zeit zu Zeit Salz austheilte. Eines Tages, als er wieder unter der Herde erschien, umkreiste der Schäferhund letztere, um ihn einzugrenzen. Der Gemsoock entsprang jedoch in ein Tobel und eilte durch dasselbe bergan. Der Hirt legte sich in den Hinterhalt, wo er glaubte, daß der Bock wieder aus dem Tobel herauskommen werde. Als der Bock dort auch wirklich zum Vorschein kam, warf er sich auf denselben, und es gelang ihm, nach hartem Kampfe, wobei das Thier ein Auge verlor, einen Strick aus seiner Tasche zu ziehen und den Arrestanten zu binden. Derselbe befindet sich gegenwärtig im Besitze von J. Graf in Klosters.

Thurgau. Letzter Tage hat ein Grenzfänger auf seiner Streifjour zwischen Kreuzlingen und Tägerweilen einen Menschen aufgegriffen, der sich erschießen, verbrennen, den Hals abschneiden und hängen wollte. Indessen hatte er weder Gewehr noch Pistole bei sich, sondern streute Pulver auf ein auf dem Felde angezündetes Feuer und hielt den Kopf darüber, so daß er sich weiter nichts als das Gesicht verbrannte. Alsdann schnitt er sich mit dem Rasirmesser in den Hals, aber nicht tief genug. Schließlich war er eben daran, sein Halstuch als Strick zum Hängen zu gebrauchen, als ihn der Grenzfänger abfaßte und durch die badische Polizei in's Spital zu Konstanz befördern ließ; der Mann, etwa 35 Jahre alt, ist von Hülzingen im badischen Amt Engen.

Landtagsverhandlungen.

Berichtigung. In letzter Nr. steht unmittelbar nach Mittheilung des Commissionsberichtes über die Angelegenheit des Martin Büchl der Satz: „Der Commissions-Antrag wird nicht angenommen,“ dafür ist zu lesen: „Der Commissions-Antrag wird einstimmig angenommen.“

Curs.

Für 100 fl Silber wurden in Wien bezahlt:
Samstag, den 15. September. . . fl. 128.25 Banknoten
Donnerstag, den 20. September. . . fl. 127.50 »

Herausgeber: Gregor Fischer.
Verantwortlicher Redaktor: Dr. Schädler.